

Jugend sieht nicht länger zu

Auch in Cuxhaven machen Schülerinnen und Schüler mobil: Sie demonstrieren für mehr Klimaschutz

Von **Charlotte Demski**

CUXHAVEN. Seit Monaten macht die von Tausenden Jugendlichen getragene Aktion „Fridays for Future“ auf sich aufmerksam. Die Initiative wurde im November letzten Jahres von der schwedischen Schülerin Greta Thunberg (16) ins Leben gerufen und verbreitete sich schnell um den Globus. Inzwischen demonstrieren Schüler auf der ganzen Welt immer am Freitagvormittag für eine konsequentere Umweltschutzpolitik. Am kommenden Freitag wird es zum ersten Mal auch in Cuxhaven eine Demonstration geben.

Hinter der Bewegung in Cuxhaven stecken die beiden Schüler Michael Lemke (19) und Büsra Dal (18), die aufs Gymnasium der Berufsbildenden Schule in Cuxhaven gehen, sowie vier weitere Jugendliche. Ihr Vorbild ist die 16-jährige Aktivistin Greta, die den Stein ins Rollen brachte. „Auf der Internetseite von ‚Fridays for Future‘ haben wir festgestellt, dass es in Cuxhaven eine Gruppe gibt“, erzählt Büsra. Das Ziel der Cuxhavener „Friday-for-Future-Gruppe“ ist das gleiche wie das Ziel der gesamten Bewegung: die Gesellschaft auf Umweltprobleme und den Klimawandel aufmerksam zu machen. Vor allem die Politik wollen die Schüler mit ihren Demonstrationen erreichen. Konkrete Forderungen seien der Inhalt der Klimaschutzziele des Pariser Abkommens, also die Begrenzung des Anstiegs der weltweiten Durchschnittstemperatur auf 1,5 Grad und die zügige Senkung der weltweiten Kohlendioxid-Emissionen, erläutert Büsra Dal. „Es hat ja keinen Sinn, in der Schule zu sitzen und etwas für unsere Ausbildung zu tun, wenn unsere Zukunft aufgrund des weltweiten Klimawandels nicht mehr sicher ist.“ Michael Lemke macht deutlich, dass er die junge Generation in der Pflicht sieht aufzustehen: „Es muss endlich etwas passieren. Und dabei beginnt Klima- und Umweltschutz vor der eigenen Haustür.“

Richtig eingestiegen in die Planung einer Demo in Cuxhaven sind die Jugendlichen Mitte Februar. Inzwischen sind Michael und Büsra Teil eines sechsköpfigen Teams, das sich aus Schülern aus dem ganzen Cuxland zusammensetzt. Organisiert haben die



» **Es hat ja keinen Sinn, in der Schule zu sitzen, wenn unsere Zukunft im Hinblick auf den Klimawandel nicht mehr sicher ist. «**



Büsra Dal (18) und Michael Lemke (19)

jungen Aktivisten die Demonstration über soziale Medien wie etwa Instagram. „Bei mehreren Treffen im Haus der Jugend haben wir Plakate erstellt“, sagt Michael Lemke. Bei den Behörden sei die Demo während der Schulzeit angemeldet. Ordner stünden bereit. Die Polizei sei im Bilde. Alles ist professionell vorbereitet. Dal und Lemke sind gespannt, wie viele Jugendliche dabei sein werden. Sie rechnen mit 50 bis 150 Teilnehmern. Dass die Demo während der Schulzeit stattfindet, sei so gewollt, betont Michael Lemke. So werde eine hohe Aufmerksamkeit erzeugt. Die große Resonanz auf die europäischen Aktionen gibt ihm

Recht. Aber was sagen hiesige Schulleiter dazu? Wolfgang Deutschmann, Chef des Amandus-Abendroth-Gymnasiums in Cuxhaven, sieht die Situation gelassen. „Ob es legitim ist, die Schule für ‚Fridays for Future‘ ausfallen zu lassen, sei dahingestellt“, meint er. Während der Schulzeit zu demonstrieren, fördere aber schon die Aufmerksamkeit, so Deutschmann. Allerdings: Klar für die Aktion aussprechen könnten sich die Lehrer nicht.

Rüdiger Koenemann, Leiter der BBS Cuxhaven, unterstützt den Gedanken hinter „Fridays for Future“: „Wir haben als Schule ja auch den Auftrag, unsere Schüler zu mündigen und politisch interessierten Bürgern auszubilden.“ Er weist allerdings auch darauf hin, dass Schüler kein Streikrecht hätten und daher das Risiko, während der Schulzeit zu streiken, selbst abwägen müssten.

Jeder Schüler, der am Freitag wegen der Demo den Unterricht schwänze, erhalte mindestens einen Eintrag über einen unentschuldigsten Fehltag im Zeugnis, erklärt Bianca Schöneich, Sprecherin der Landesschulbehörde Niedersachsen. Sie betont: „Eine Teilnahme an der Demonstration bedeutet eine Verletzung der Schulpflicht.“ Es liege im Ermes-

sen einer jeden Schule, auf solche Pflichtverletzungen zu reagieren. Von Gesprächen bis hin zu Ordnungsmaßnahmen sei alles möglich.

Auch Büsra Dal und Michael Lemke rechnen damit, dass Ärger auf sie zukommen könnte. „Davon lassen wir uns aber nicht beeindrucken“, erklären die jungen Umweltaktivisten.

Demo

- » **„Fridays for Future“** ist eine weltweite, politisch unabhängige Umweltschutzbewegung, die sich vor allem für bessere Klimaschutz-Politik einsetzt. Vorbild für die Demonstrationen ist die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg, die seit November 2018 für das Anliegen kämpft.
- » Die Aktion am morgigen Freitag, 15. März, ist voraussichtlich die größte bislang; allein in Deutschland sind **Demonstrationen in mehr als 150 Städten** angekündigt. Im Norden gehen Jugendliche in Cuxhaven, Bremerhaven, Bremen, Stade und Hamburg auf die Straße.
- » **Ab 10 Uhr** versammeln sich in Cuxhaven die Demonstranten auf dem Wochenmarktplatz. Sie laufen dann zusammen durch die Schulstraße bis zum Kaemmererplatz, wo eine Kundgebung geplant ist.

Plakate mit eindeutigen Botschaften – so wie auf dem Foto bei einer **Klimaschutz-Demo** in Berlin – dürften an diesem Freitag auch auf dem Cuxhavener Kaemmererplatz, in Stade und in Bremerhaven zu sehen sein.
Foto: Riedl/dpa